

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder dem nächst gelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühren betragen 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

**Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.**

Nro. 98.

Donnerstag, den 27. August.

1868.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Calw. Dampfkesselanlage.

Die Fabrikbesitzer Schill & Wagner dahier beabsichtigen anstatt eines bereits concessionirten Dampfkessels zwei Dampfkessel von je 620<sup>0</sup> Heizfläche und 6 Atmosphären Ueberdruck in einem besonders zu errichtenden Gebäude bei ihrem sonstigen Anwesen an der Inselgasse aufzustellen.

Alle diejenigen, welche sich durch diese Anlage gefährdet glauben möchten, werden hiermit aufgefordert, ihre Einwendungen innerhalb der Frist von 15 Tagen beim Stadtschultheißenamt schriftlich einzureichen, oder mündlich zu Protokoll zu geben.

Während dieser Frist, welche für alle Einwendungen, die nicht privatrechtlicher Natur sind, eine ausschließende ist, sind die Vorlagen beim Stadtschultheißenamt zur Einsicht für die Betheiligten aufgelegt.

Den 25. August 1868.

K. Oberamt.  
Thym.

### Calw. Gläubiger-Aufruf wegen Auswanderung.

Der in Amerika befindliche Rob. Landekron von Althengstett will förmlich dorthin auswandern.

Da er wegen Bezahlung nachkommender Schulden keinen Bürgen gestellt hat, so werden etwaige Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 15 Tagen beim Schultheißenamt Althengstett geltend zu machen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachtheile sich selber zuzuschreiben hätten.

Den 25. August 1868.

K. Oberamt.  
Thym.

### Revier Naislach. Kloßholz-Verkauf.

Am Freitag, den 28. d. M.,  
Morgens 8 Uhr,

werden auf dem Amtszimmer der unterzeichneten Stelle folgende zurückgefallene 22 Klöße vom Schlag Tenfelberg I. mit 253 C. I. Classe und 652 C. II. Classe im öffentlichen Aufstreich wiederholt verkauft.

Naislach, 28. August 1868.

K. Revieramt.  
Megger.

Calw.

Nächsten Montag, den 31. August,  
Vormittags 11 Uhr,  
wird auf dem Rathhaus  
die Lieferung von 125—150  
Marksteinen

im Abstreich vergeben.  
Stadtpfleger.  
Hayd.

Calw.

Alte reine Leinwand,  
zu Charpie für das Krankenhaus, sucht zu kaufen  
Krankenhausverwalter Baither.

Liebenzell.

### Holz-Verkauf.

Am Samstag, den  
29. August,  
Vormittags 10 Uhr,  
werden aus dem Staatswald Kohlberg, Abth. Fündhag  
38 Klafter tannenes

Scheiter- und Prügelholz  
auf dem Rathhaus hier verkauft.

Den 26. August 1868.

Stadtschultheißenamt.  
Kau.

Neuenbürg.

### Verpachtung der Marktstandplätze.

Es werden wieder für 2—4 Jahre im Aufstreich verlihen:

am Mittwoch, den 2. September d. J.,  
Vormittags 11 Uhr,  
die Krämer- und Marktstandplätze;

am Donnerstag, den 3. Septbr. d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,  
die Tuchmacher- und  
die Schuhmacher-Marktplätze.

Den 24. August 1868.

Stadtschultheißenamt.  
Wessinger.

### Privat-Anzeigen.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze  
Woche über backt Laugendregeln  
Bäcker Schwämme.

### Fettes Hammelfleisch

ist zu haben bei

Carl Raufer.

### Rechnungen

in halben Bogen, Quart und Oktav,  
mit und ohne Querlinien,

### Facturen

auf weiß und blau Postpapier,  
Wechsel- & Anweisung-Formulare

rc. rc. rc.  
empfehlen zu gef. Abnahme

A. Delschläger.

Calw.

Nächsten Sonntag, den 30. August,  
katholischer Gottesdienst.

### Fässer-Verkauf.

Ich habe noch 7 Stück ganz gut erhaltene, theils runde, theils ovale Fässer im Gebalte von 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 10 Eimer zu verkaufen, die ich billig abgebe.

Gaier's Wittwe,  
Lederstraße.

Weltenschwann.

### Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine  
sämmliche Liegenschaft, bestehend in:

der Hälfte an einem vierstöckigen Hause,  
unter welchem sich zwei Viehställe befinden;

der Hälfte an der beim Haus stehenden  
Scheuer, unter welcher sich ein gewölbter Keller befindet;

der Hälfte an einer Strenuhütte, an welche  
zwei Schweinställe angebaut sind;

2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Morgen Wiesen beim Haus, auf  
welchen sich circa 50 Stück Obstbäume und ein laufender Brunnen befinden;

5 Viertel Grassoden beim Haus, ebenfalls  
mit Obstbäumen bepflanzt;

12 Morgen Ader, unweit vom Haus, an  
welche sich 1 Morgen Wiesen anschließt;

26 Morgen Wald, in welchem sich ebenfalls  
ein Wiesenstück von 1 Morgen befindet, —

aus freier Hand zu verkaufen, wozu Kaufs-  
liebhaber mit dem Bemerkten freundlichst  
eingeladen werden, daß das Gut jeden  
Tag eingesehen und ein Kauf mit mir abgeschlossen werden kann.

Jakob Friedr. Weinmann.

Zur Beforgung des Umtausches der  
**amerikan. 1882r 6% Obligationen**

in die gegenwärtig beliebteren und sicherer gehaltenen 1881er und 1885er 6% Obligationen empfiehlt sich

**Emil Georgii.**

Amerikanische Coupons pro 1. Nov. werden jetzt schon eingewechselt.

**Für Fuhrleute.**

Das Verführen von beiläufig 10,000 Stück tannenen Bahnschwellen von dem Bahnhof Ditzingen auf die verschiedenen Lagerplätze der Bahnlinie bis Remmingen beabsichtigen wir an zuverlässige Fuhrleute zu veraffordiren, und laden hiemit solche zu der diesfälligen Verhandlung auf

Montag, den 31. August, Vormittags 9 Uhr,  
in die Post in Leonberg ein.

Höfen, 24. August 1868.

**Krauth & Comp.**

**Franz Balluff's  
Lampenfabrik und Metalldruckerei**

empfehle ich ihr reichhaltiges Lager aller Sorten Häng-, Tisch-, Küchen-, Wand- und Microin-Lampen, sowie alle in das Metallwaarenfach einschlagende Artikel. Zugleich macht dieselbe auf ihre Dampfblöthmaschinen neuester Konstruktion aufmerksam.

**Franz Balluff, Stuttgart,**  
Kronprinzstraße 34.

Zeichnungen und Preisconrant stehen gratis zu Dienft.

**Schiffs-Gelegenheit nach Amerika**  
mit Dampf- und Segelschiffen über Bremen,  
Hamburg und Havre.



Nähere Auskunft ertheilt und Ueberfahrts-Verträge  
schließt ab

**Emil Georgii.**

Gelder von und nach Amerika werden billigst besorgt.

**Den Herren Pflegern und Capitalisten**

empfehle ich mich zum Ein- und Verkauf von **Obligationen, Lotterio-Loosen** u. c. und sichere möglichst pünktliche und billige Beforgung zu.

**Emil Dreiß.**

**Bekanntmachung.**

Es werden 50-60 gute

**Kollbahner**

gesucht mit 1 fl. 48 kr. bis 1 fl. 54 kr. täglicher Lohnung. Die Arbeit dauert über den Winter und wird per Tag 1 fl. Silber Vorschuß gegeben.

Cannstatt, 19. August 1868.

**S. Maurer,**  
Bau-Unternehmer.

**Honig und Bienen feil.**

Ungefähr einen Ctr. kalt ausgelassenen Honig, sowie 9 Bienenstöcke (Dzierzon), sammt solid gebautem Kasten, verkauft

**J. Fr. Schmid, Schreiner,**  
in Dachtel.

**Radikale Heilung der Brüche.**  
**Sofortige Linderung.**

Neu erfundene anatomische Bruchbänder, welche in allen Fällen, wo alle anderen Bruchbänder unermögend sind, um alte umfangreiche oder eingeklemmte Brüche gänzlich, beständig und ohne Unbequemlichkeit zurückzubalten, sie erprobtermaßen so zu heilen, als ob sie nie existirten, welches immer die täglichen Arbeiten des Kranken sein mögen. — Die große Ehrenmedaille, eine zweite goldene und 4 silberne, ein Erfindungspatent der französischen Regierung sind dem Erfinder, Herrn Helwig, zuerkannt worden. Zahlreiche Beweise radikaler Heilung stehen denjenigen Personen zur Verfügung, welche sich dessen zu versichern wünschen. Neue Unterleibsgürtel und Bandagen zur Heilung weiblicher Gebrechen (Vorfälle) stehen ebenfalls zur Verfügung.

Herr Helwig, Mitglied der Akademie von London und Paris, ist

Samstag, den 29. August, in der alten Post in Neuenbürg.

Sonntag, den 30. August, im Hotel Keim in Wildbad

zu sprechen.

**Fässer-Verkauf.**

Ich verkaufe ca. 60 Stück ein und zwei Eimer haltende gute Fässer, und können allezeit davon abgegeben werden.

Pforzheim, 10. Aug. 1868.

Louis Hartmann.

Es finden noch 6 Mann

**Kost und Schlafstelle;**

wo? sagt die Exped. d. Bl.

Unterzeichneter hat noch einige hundert Stück

**Dinkel-, Haber- u. Roggenstroh,** sowie 10 Viertel schönen Kleehaber zu verkaufen.

**Carl Bozenhardt,**  
Kothgerber.

**Kleine und franke Kartoffeln**  
kauft

Käufer auf dem Markt.

**Mehrere Schlafgänger**

werden angenommen; wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

In einer kleinen Haushaltung findet ein solides

**Mädchen**

sogleich eine Stelle; zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Freitag und Samstag, den 28. und 29. d. M., habe ich

große Poladenschweine zum Verkauf im Hirsch in Calw.

**Martin Ott, Schweinhdlt.**



**Auswanderer**

und Reisende nach Amerika befördert mit den rühmlichst bekannten Bremer und Hamburger Dampf- und Segelschiffen zu den laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen wöchentlich 2 Mal:

Der concessionirte Agent  
**Christof Widmann in Calw.**



**Verloren!**

ging Montag Abend 8 Uhr vom Gasthaus zum Löwen bis an den Zavelsteiner Weg eine silberbeschlagene **Tabakspfeife.** Der redliche Finder wird gebeten, sie gegen gute Belohnung bei der Exped. d. Bl. abzugeben.



der Brücke.

Derung.  
nische Bruchbän-  
n, wo alle ande-  
ogend sind, um  
gellamnte Brücke  
me Unbequemlich-  
probtormafen so  
gistierten, welches  
eiten des Kran-  
große Ehrenme-  
und 4 silberm.  
französischen Re-  
Herrn Helvig,  
iche Beweise ra-  
jenigen Personen  
b dessen zu ver-  
Unterleibsgürtel  
g weiblicher Ge-  
benfalls zur Ver-  
Mitglied der Ma-  
aris, ist  
auf, in der alten  
g.  
August, im Hotel

Tagesneuigkeiten.

— Der am 11. April d. J. abgeschlossene, von Sr. Maj. genehmigte Postvertrag mit der Schweiz tritt am 1. September d. J. in Wirksamkeit. Nach demselben ist künftig für einfache bis 1 Loth schwere frankirte Briefe nach der Schweiz 7 fr. und für schwerere frankirte Briefe bis zum Gesamtgewicht von 15 Loth 14 fr. Porto zu entrichten, während für unfrankirte Briefe der zweifache Betrag der ebenbezeichneten Taxen erhoben wird. Im Grenzverkehr (bis 7 Meilen direkte Entfernung zwischen den betreffenden württembergischen und schweizerischen Postorten) treten Ermäßigungen ein. — Sodann können vom 1. f. M. an im Verkehr mit der Schweiz Zahlungen im Wege der Postanweisung (Mandat de poste) vermittelt werden. Der Aufgeber hat dabei auf dem gewöhnlichen Anweisungsformulare (Carton) vorzutragen, welcher Betrag in Schweizer-Währung, also in Franken und Rappen, an den Adressaten in der Schweiz ausbezahlt werden soll. Bei der Verschiedenheit der Süddeutschen und Schweizerischen (Gold-) Währung ist die Annahme eines festen Reduktionsverhältnisses nicht möglich, vielmehr wird künftig von Zeit zu Zeit und zwar nach dem Börsenkurse der fragliche Reduktionsfuß bestimmt werden. Auf Grund desselben haben die Postbeamten jeweils festzustellen, welcher Betrag in Gulden und Kreuzern einzuzahlen ist. Die Anweisungsgebühr beträgt: für Beträge bis 93<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Franken 14 kr., über 93<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 187<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Franken 21 kr. (Im Grenzverkehr ebenfalls Ermäßigungen.) Die Anweisung auf telegraphischem Wege ist statthaft; neben der Anweisungsgebühr ist die gewöhnliche Taxe für ein Telegramm zu entrichten. (St. A.)

— Stuttgart, 25. Aug. Vergangenen Sonntag tagte der am 4. Aug. v. J. gegründete Verband der Vorschussvereine Württembergs unter dem Vorsitze von N.-C. Desterlen, als des Vorstandes der Handwerkerbank des derzeitigen Vorortes Stuttgart, in ihrer Stadt. Von den 58 dem Vororte bekannten genossenschaftlichen Vereinen des Landes beteiligten sich 21 durch eigene Vertreter an der Versammlung, in welcher in erster Linie die Frage zur Erörterung kam, ob die Gründung einer Centralbank für die wirtschaftlichen Vereine des Landes geboten sei. Nach einiger Erörterung beschloß dieselbe auf den Antrag des Vorortes und des demselben beigegebenen beratenden Komite's, auszusprechen, es liege im Interesse des Genossenschaftswesens in Württemberg, daß sämtliche Vereine des Landes vorerst mit der Stuttgarter Handwerkerbank in eine Contokorrentverbindung treten, daß diese aber auch durch billige Bedingungen für eine derartige Verbindung in einem möglichst großen Umfang thätig sein möge. Außerdem wurde der Vorort beauftragt, einer später einzuberufenden außerordentlichen Versammlung Vorlage darüber zu machen, ob und in welcher Weise eine Central- oder Landesbank für die genossenschaftlichen Vereine Württembergs geschaffen werden solle und könne, und es wurde ein eigenes Comité, bestehend aus den Handwerkerbanken von Stuttgart, Eßlingen und Ulm für die Vorberathung dieser Frage niedergesetzt, wobei, da Stuttgart als beteiligt erscheinen könnte, das Referat Eßlingen, das Korreferat Ulm übertragen wurde. Die vielfachen Hemmnisse, welchen das Genossenschaftswesen derzeit in Württemberg noch unterliegt, veranlassen die Versammlung zu dem weiteren Beschlusse, auszusprechen, es sei dringend geboten, daß das Rechtsverhältniß der wirtschaftlichen Vereine auf dem Wege der Gesetzgebung prinzipiell geregelt werde, und den Vorort zu beauftragen, dem Justizministerium von diesem Beschlusse Kenntniß zu geben, damit das schon längst erbetene Genossenschaftsgesetz wenigstens bei der nächsten Ständeverammlung zur Vorlage komme. Schließlich wurde Stuttgart für das nächste Jahr wieder zum Vorort gewählt, und es wurden ihm abermals die Vereine von Eßlingen, Ulm, Nürtingen, Ludwigsburg und Heilbronn als beratendes Comité zur Seite gestellt.

— Stuttgart, 24. Aug. Nach dem durch Prälat v. Kapff bei dem heutigen Bibelfeste vorgetragenen Jahresbericht der hiesigen privilegierten Bibelanstalt über ihre Wirksamkeit in dem abgelaufenen Verwaltungsjahr verbreitete unsere vaterländische Bibelanstalt seit ihrer Gründung im Jahre 1812 bis jetzt 568,597 Bibeln, 399,681 neue Testamente, 28,931 Psalmen und andere Theile der heil. Schriften, endlich 5473 Blindenschriften, zusammen 1,002,682 hl. Schriften. — Reutlingen, 23. Aug. Verfloßene Nacht machten Indufrieritter unserer Stadtpflege einen Besuch, und entwendeten durch

Einbruch mittelst eines Meißels, mit welchem der Schließkloben des Thürschlosses wegesprengt und der Pult erbrochen wurde, aus einer Nebenkasse etwa 200 fl. Münze.

— In Hall fiel ein Salinenarbeiter in eine Pfanne kochender Soole (Salzwasser) und wurde darin bei lebendigem Leibe verbrüht. Nach 36 Stunden der entsetzlichsten Qualen, da sich die ganze Haut vom Körper loslöschte, gab er seinen Geist auf.

— Bezüglich der Versorgung eines Theils der Alb mit Wasser vernehmen wir, daß Hr. Laurath Schmann, der das Ruffdorfer Wasserwerk ausgeführt, vom Ministerium des Innern den Auftrag erhalten, mit mehreren Gemeinden der Oberämter Münsingen, Blaubeuren und Ehingen über die Durchführung von zwei Gruppen zu verhandeln. Wir können nur wünschen, daß die Gemeinden, in Würdigung der Vortheile, die ihnen durch Ausführung dieser Projekte zugehen würden, vor den namhaften Geldopfern nicht zurück schrecken möchten, welche ein derartiges Werk erfordert. Wenn die Gemeinden den Aufwand für Wasserföhren insbesondere in trockenen Sommern berechnen, so werden sie die geforderten Opfer verhältnißmäßig gering finden. (W. C.)

— Hechingen, 18. Aug. Offiziösen Nachrichten zufolge wird die Bahnlinie Tübingen-Hechingen, obwohl sie in kürzester Frist vollendet ist, in diesem Jahre nicht mehr dem Verkehr übergeben. Die Beschaffenheit des zum Bau verwendeten weichen Gesteins soll einige technische Bedenken hervorgerufen haben, daher man sich veranlaßt gesehen, die Erdbauten einem nochmaligen Winterfroste auszusetzen und die Eröffnung erst im Februar t. J. vorzunehmen.

— München, 23. Aug. Kommissarische Verhandlungen in Sachen weiterer Eisenbahnerverbindungen zwischen Württemberg und Baiern werden kommenden Herbst in München eröffnet werden; ebenso zwischen Baiern und Hessen wegen Fortführung der pfälzischen Bahnen, indem in diesem Betreff Meinungsverschiedenheiten wegen der Anschlüsse entstanden sind.

— Die Baiern sind sehr gespannt, ob die Verlobung ihres jungen Königs mit der russischen Großfürstin Marie zu Stande kommt. Sie wünschen, daß er mehr Antheil an dem öffentlichen Leben nehme und hoffen diese Umwandlung von einer Vermählung mit einer Prinzessin, die für alles Schöne so lebhaft fühlt wie er und ihn mit den Anforderungen seines schweren Berufs und des Lebens zu befreundet versteht. Die Auflösung der früheren Verlobung mit einer bayerischen Prinzessin erfolgte nicht in Folge einer bitteren Erfahrung, die man verleumderisch in Umlauf gesetzt hat, sondern weil die Braut dem romantischen Gedankenfluge nicht zu folgen vermochte und zu materielle Anschauungen kund gab, wenn der Bräutigam sein Entzücken über Stellen aus Schiller oder aus der Wagner'schen Musik aussprach.

— In Bielefeld wandte die junge Frau eines Zahnarztes in Abwesenheit ihres Mannes Chloroform gegen heftigen Zahnschmerz an, hat aber leider diese Unvorsichtigkeit mit dem Leben büßen müssen.

— Varzin, 23. Aug. Graf Bismarck ist gestern hier mit dem Pferd gestürzt. Derselbe ist unversehr, doch haben sich durch den Sturz Schmerzen in der ganzen Muskulatur des Körpers eingestellt.

— Wien, 22. Aug. Heute Vormittag wurden sämtliche Landtage durch die Oberlandesmarschälle eröffnet. Im böhmischen Landtage erschienen nur 122 Abgeordnete. Die Czechen fehlten sämtlich. Im mährischen Landtage waren abwesend: der Erzbischof von Olmütz, der Bischof von Brünn und die Föderalisten.

— Krakau, 21. Aug. Am Vorabende des Zusammentritts des Lemberger Landtages verlangt der Czars die unbedingte Beschickung des Reichsrathes, rath jedoch, eine Adresse an den Monarchen zu beschließen. Ferner sei ein Programm — alle galizischen Forderungen und Ansprüche enthaltend — aufzustellen, damit das Verhältniß zwischen der Regierung und dem Lande klar werde.

— Der katholische Geistliche in Pohritz schien den 18. August, den Geburtstag des Kaisers Franz Joseph vergessen zu haben; denn er hielt kein Hochamt, wie's seither gebräuchlich war. Um seinem Gedächtniß nachzuhelfen, brachten ihm Abends die Leute ein Ständchen, die Musik mußte die Nationalhymne spielen und sie selber ließen den Kaiser und seine Minister leben und dem Concordat brachten sie ein Vereat.

Der Räuber Fränkel war wiederum aus dem Zuchthaus ausgebrochen und setzte mit seiner Bande die Umgegend von Ragnit in Schrecken. In Wolullen entdeckte ihn ein Gendarm und brachte

kauf.

... ein und zwei  
... können all-  
... 868.  
Hartmann.

aststelle;

... einige hundert  
Roggenstroh,  
Kleehaber zu  
... ozenhardt,  
... lthgerber.

Kartoffeln

... dem Markt.

afgänger

... ist bei der Ex-

... shaltung findet

en

... rfragen bei der

... g und Sam-

... a 28. und 29.

... be ich

... ackenschweine

... n Calw.  
... t, Schweinblt.



ihn auf 30 Schritte zum Stehen; näher kam er nicht heran, denn der Räuber hielt ihm die Pistole entgegen und war ein guter Schütze, die Bayern standen umher und wagten nicht zu helfen. Da taumelte ein reisender Müllergeselle, das Felleisen auf dem Rücken, seinen Knotenstock lustig schwingend, aus dem Krug quer über den Weg, er war offenbar stark angetrunken und in lustigster Laune, er sang und stolperte, und lachte lustig mit als die Wanern lachten, sogar der Räuber verzog das Gesicht, der Gensdarm rief ihn grummig zu, aus dem Wege zu marschiren. Der Geselle hörte es nicht, taumelte noch einmal die Kreuz und Quer, aber plötzlich ein mächtiger Sprung, und er hatte den Räuber von hinten gepackt. Zwei Schüsse feuerte der Räuber nach hinten ab, keiner traf, im Nu war er von dem Müller und dem Gensdarmen niedergeworfen und überwältigt; er trug 2 stedenläufige Revolver und 2 Dolche bei sich.

**Frankreich.** Paris, 22. Aug. Die Wittve des ermordeten Präsidenten der nordamerikanischen Union, Lincoln, ist in Frankreich angelangt und gedenkt sich, wie französische Blätter mittheilen, in Nizza bleibend niederzulassen. — In Havre ist kürzlich eine Schiffsladung von Menschenhaar aus Veracruz eingetroffen, welche von mexikanischen Eingebornen, die von ihren Feinden stalpiert wurden, herrühren soll. Es soll von äußerst schmutziger Beschaffenheit sein und durch seinen Geruch den ganzen Hafen verpestet. Dasselbe wird jetzt nach der gegenwärtigen Mode verarbeitet, um für die Schönen Europa's als Putz zu dienen.

**Italien.** Neapel, 17. Aug. Der Besuw faugt wieder an unruhig zu werden und sich bedrohlicher zu geberten, das dumpfe Dröhnen des Berges hat zahlreiche Auswürfe glühender Massen im Gefolge, mächtige Rauch- und Feuersäulen steigen mit einer merkwürdigen Geschwindigkeit empor und schleudern glühende Steine in die Luft.

Die Alpen genügen den englischen Kletterern aus Passion nicht mehr. Eine Anzahl englischer Touristen hat sich vor Kurzem nach dem Kaukasus begeben und unter anderen Höhen auch den 16,500' über dem Meeresspiegel liegenden Kasbeck erklimmt. Die Nacht zuvor hatten sie in einer Höhe von 11,200' im Bivoual zugebracht. Sie waren von Süden gekommen und stiegen an der Nordseite herab, ohne daß ihnen ein Unfall zugestoßen wäre. Dieß gilt als der erste, wenigstens ausgeführte Versuch zur Ersteigung jenes Bergriesen, welcher die Könige unter den Schweizer Bergen weit überragt.

**Arztlicher Kalender.** Wer zu Erkältungskrankheiten geneigt ist, der trage, zumal jetzt, wo kühle Nächte kommen, keine Einwand auf dem bloßen Leibe, sondern Wollhemden. — Hat man sich durch Erkältung rheumatische Schmerzen zugezogen, so gießt man 1—2 Löffel voll Hoffmannsche Tropfen auf und legt einen Fleck Watt darüber oder warme Tücher.

### Unterhaltendes.

#### Seltene Fügung.

Nach einer wahren Begebenheit erzählt von F. E. Hahn.

(Fortsetzung.)

Die Untersuchung des Leichnams zeigte, daß der Ermordete mit demselben italienischen Dolche ermordet sein müsse, den man gefunden hatte.

Der Mörder hatte ihn wahrscheinlich verloren, und dieser Dolch gehörte Pedraglia.

Jetzt wurde das Testament des Verbliebenen in dem Kasten seines Schreibtisches gefunden, der Oberbürgermeister erklärte, daß bereits ein Testament von Burke im Dokumenten-Ante aufbewahrt sei, und daß er das vorgefundene auf dem Rathhause im Beisein seiner Collegen öffnen wolle.

Als der Oberbürgermeister mit dem Criminalrath unter vier Augen gesprochen hatte, sagte dieser: „Meiner Ansicht nach ist Pedraglia unschuldig, auch wird es sich zeigen, ob er ein Alibi aufweisen kann oder nicht; dennoch muß ihm der Dolch gezeigt werden, und er muß Rede und Antwort geben; auch wird es bald herauskommen, ob er seinen Dolch hat oder nicht.“

Damals gab es in jener Provinz Deutschlands, wo Waldenau liegt, noch keine Schwurgerichte, keine Oeffentlichkeit, und der Untersuchungsrichter, der die Aussagen des Angeklagten zu Protokoll nehmen ließ, konnte viel aus dem Verdächtigen heraus und gewissermaßen auch hinein verhören.

Der Oberbürgermeister war ein durchaus gerechter Mann; gerade weil er sich einer Abneigung gegen Pedraglia bewußt war, wollte er sich hüten, ihm zu nahe zu treten, deshalb war es ihm eine Erleichterung, als der Criminalrath die Bemerkung machte: „Ich habe erst jetzt den halb vollendeten Brief des guten Burke mit Ruhe gelesen; stellt man dessen Inhalt und das mit Pedraglias Adresse versehenes Couvert zusammen, so kommen doch Indicien heraus, welche gegen den Italiener sprechen.“

Dennoch beschloß man, vorsichtig zu sein; Beide, der Oberbürgermeister und der Criminalrath wußten, daß die über den Mord tief empörte Bevölkerung Waldenaus fähig sein würde, den Mann in Stücke zu zerreißen, welcher so ein edles, theures Leben, wie Burke's, vernichtet hatte.

Spät in der Nacht, als der Oberbürgermeister noch unruhig in seinem Zimmer auf und ab ging, klingelte es, Haller öffnete die Hausthür selbst. Der Criminalrath erschien.

„Es ließ mich nicht schlafen, Freund“, sagte er leise. „Vor Kurzem kam der Polizeirath und theilte mir mit, daß sein bester Häfcher herausgebracht habe, daß im Laufe des Vor- und Nachmittags nur vier Personen in Ihr Haus gegangen wären, nämlich, der Briefträger, welcher aber sofort wieder herausgekommen sei, die lahme Niede, die mit ihren Blumenkränzen herumhinkt, und welcher ihre Damen wohl auch aus Mitleid oft etwas abkaufen, der Major von Stein, welcher ebenfalls kaum fünf Minuten im Hause geblieben und Herr Pedraglia, welcher sich wenigstens eine halbe Stunde aufgehalten habe. Zuletzt, also nachdem der Mord geschehen war, hatte man die beiden Aerzte, Schäfer und Sohn, in das Haus eilen sehen.“

„Und wer hat diese Beobachtungen gemacht, lieber Rath?“  
 „Fräulein Selbig; Sie wissen ja, daß diese alte neugierige Jungfer Tag für Tag von Früh bis Abend strickend am Fenster sitzt, daß ihrem Falkenauge nichts entgeht. Ihr bleibt nur während sie speist und schläft verborgen, wer in die Häuser ihrer Nachbarn geht; sie schläft nur wenige Stunden und gönnt sich kaum Zeit, in Ruhe ihr Mittagmahl einzunehmen. Der Polizeirath hat indeß bei Pedraglia's Hause geheime Beobachter aufgestellt, und wenn es Ihnen genehm ist, gehen wir morgen mit dem Frühesten zu ihm.“

Pedraglia stand in seinem Garten und begoß seine Blumen, Agathe half ihm bei diesem angenehmen Geschäfte.

Als die Herren Haller und der Criminalrath bei ihm eintraten, begrüßte sie der Italiener mit seiner gewöhnlichen ungezwungenen Höflichkeit und lud sie ein, in sein Haus zu treten.

„Erlauben Sie mir eine Frage, waren Sie gestern in meinem Hause und zu welcher Zeit?“

„Allerdings, Herr Oberbürgermeister, Morgens um elf Uhr.“  
 „Auf Burke's Einladung?“

„Nein, ich hatte Gründe, mit Burke zu sprechen und ging aus eigenem Antriebe hin!“

„Wie lange waren Sie dort?“  
 „Bis zwölf Uhr, aber wozu diese Fragen? Sie hätten es ja näher gehabt, wenn Sie Burke selbst gefragt hätten!“

„Wie, wollen Sie damit sagen, daß Sie nicht wissen, was mit Burke vorgegangen ist?“  
 „Vorgegangen?“

„Wo waren Sie denn gestern, um so zu fragen?“  
 „Nachdem ich bei Burke gewesen war, ging ich nach Hause; dann habe ich dasselbe nicht verlassen; spät Abends kam meine Tochter aus dem Kloster, auch sie ist noch nicht ausgewesen!“

Pedraglia sagte diese Worte mit der größten Ruhe.

„Ich werde Ihnen später den Grund meiner Fragen erklären. Sie erbiten von Ihrer Mutter einen italienischen Dolch, haben Sie den selben noch?“

„Natürlich!“  
 „Wollen Sie ihn mir zeigen?“

„Gern!“

(Fortf. folgt.)